

die Brücke von und nach Vorderasien; — Kykladen, Sporaden. Kreta schließt das bunte Inselmeer wie ein Querriegel nach Süden ab.

II. Grenzen, Gliederung des Landes durch Gebirge, Flüsse und Meerestheile.

Überall stark ausgeprägte Naturgrenzen; von drei Seiten Meer; im Norden gegen Syrien und Makedonien die mächtige Scheidewand der Keraunischen und Kambunischen Bergkette; der (9160' hohe *μικρὸς Ὀλυμπος*) Olympos als Grenzwächter. Griechenland eine Welt für sich.

Die Griechische Halbinsel gliedert sich durch das Zusammenwirken von Meer und Gebirge wieder in drei peninsulare Bildungen, deren südliche fast zur Insel wird: Nord-, Mittel- (Hellas) und Süd-Griechenland (Peloponnes). Den Meereseinschnitten des Malischen und Ambrakischen, des Korinthischen und Saronischen Busens entspricht genau die Formation der Gebirge, namentlich auf der Ostseite.

a. Nord-Griechenland: Der Lakmon die Wurzel aller griechischen Gebirge. Quellpunkt der 4 größten griechischen Flüsse. Seine südliche Fortsetzung der Pindos zwischen Thessalien und Epiros, der Rückgrat des Landes. Der Tymphrestos Gebirgsknoten, von ihm östlich der Dithrys und der Deta, die Scheidewand gegen Ost-Hellas, mit dem Thermopylenpaß; zwischen den letzteren das Spercheios-Thal. Der Haupttheil Thessaliens eine fast geschlossene Tiefebene, vom Peneios durchflossen, von Pelion und Ossa, Pindos und Dithrys umgeben, das Engthal Tempe (*τὰ Τέμνη*) nebst dem Pagasäischen Golf die einzige Oeffnung des Landes. Die Westseite, Epiros (*Ἠπειρος*) steht durch das Acheloos-Thal mit West-Hellas in Verbindung.

b. Mittel-Griechenland (die *αὐριχτὴς Ἑλλάς* im engeren Sinne) zerfällt in zwei ungleiche Hälften: die westliche, ein wüstes halbbarbarisches Hochland durch den unwegsamen Korax von der östlichen Culturseite getrennt. Das Stammgebirge von Ost-Hellas der heilig gehaltene Parnassos mit der Umschau über fast ganz Hellas und die beiden Meere (7500' hoch); seine süd-östlichen Fortsetzungen der Helikon und Rithaeron; dieser mit dem Parnes die Grundlinie des Dreiecks von Attika. Vom Parnassos kommt der Kephisos.